

Station 4 Wortreich

Bibel I

Da fing Petrus an zu fluchen und schwor: »Gott soll mich strafen, wenn ich lüge! Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet.« Im selben Moment krächte der Hahn zum zweiten Mal.

Bibel II

Da erinnerte sich Petrus an das, was Jesus zu ihm gesagt hatte: »Noch bevor der Hahn zweimal krächt, wirst du dreimal abstreiten, mich zu kennen.« Und er fing an zu weinen.

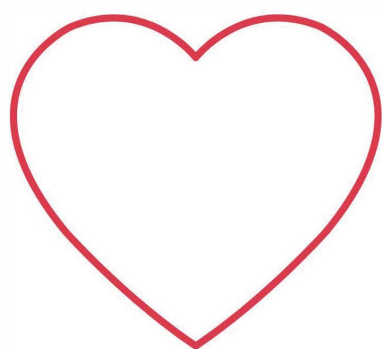
Nachgedacht

Petrus flucht. Und schwört. Und streitet ab. Sein Innerstes: ein explosives Gemisch aus Angst, Furcht, Scham, Unsicherheit. Seine Vorsätze, seine Überzeugung: wie weggewischt.



Scheitern

Und wir stehen daneben und beobachten das Scheitern eines Menschen. So leicht, so schnell, so ohne Hemmung fallen Worte, die bisweilen nicht wieder gut zu machen sind. Die nicht wieder zurückgenommen werden können.



Herzkalt

Mit dieser Erkenntnis kommt die Kälte. Diese eisige Kälte, die dein Herz ergreift und zusammendrückt, wenn du begreifst, was du getan hast. Mit Worten können wir verletzen, verleugnen, zerstören, sogar töten.

Sinnlos?

Petrus verletzt sich vor allem selbst. Und in solchen Momenten sagen wir dann: Er war von Sinnen. Das war nicht er, was da aus ihm sprach.

Aber doch! Und es gibt keine Entschuldigung, die wir vorbringen können. Es gibt nur eines: Um Entschuldigung, um Verzeihung, um die Vergebung des anderen zu bitten. Aus tiefstem Herzen, aufrichtig und mit dem Wunsch, sich zu ändern.

Friedvoll

Dann erlebst Du erneut die Kraft, die Worte haben können: Worte der Vergebung, des Trostes, der Liebe ... sie richten dich auf. Sie machen dich wieder groß. Sie schenken dir Frieden. Du kannst wieder atmen. Dein Herz schlägt fröhlich.

Auftrag

Geh ein Stück. Nimm auf deinen Weg die mit, die sich von dir Vergebung erhoffen. Und bitte selbst im Herzen bei denen um Verzeihung, die Du verletzt hast. Jesus hat Petrus verziehen.